

MOJURO



Jahresbericht 2009

mojuRO

mobile jugendarbeit
rohrdorferberg

Jahresbericht 2009

MOJURO

mobile jugendarbeit rohrdorferberg

Zelgli 3
5452 Oberrohrdorf

info@mojuRO.ch

Team

Andrea Leuenberger

Jugendarbeiterin, Soziokulturelle Animatorin FH
Kontaktperson für Oberrohrdorf und Bellikon
Mobile 079 535 29 03

Padi Neuenschwander

Jugendarbeiter, Sozialarbeiter FH i. A.
Kontaktperson für Niederrohrdorf und Remetschwil
Mobile 079 528 29 75

Betriebskommission

Martin Schwammburger, Remetschwil, Präsident

Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen

Denise Hochstrasser, Oberrohrdorf, Protokoll

Eveline Müller, Bellikon, Aktuarin

Inhaltsverzeichnis

Einführung und Zusammenfassung	6
Bericht der Jugendarbeitsstelle	7
Leitbild	7
Vernetzung	7
Einleitung	7
Mittagstisch	8
Regio Baden	9
Projekt «Die Gemeinden handeln»	9
Elternratgeber	10
Präventionsgruppe Bellikon	10
Private Sicherheitsdienst	11
Runder Tisch Jugendvereine & Organisationen	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
Website	12
Medienberichte	13
Mobile Jugendarbeit	14
MOJURO-Mobil	14
Aufsuchende Jugendarbeit	15
Träffpunkt	15
Träffpunkt Oberrohrdorf	16
Träffpunkt Niederrohrdorf	17
Träffpunkt Bellikon	18
Träffpunkt Remetschwil	19
Selbständig geführter Jugendraum in Bellikon	20
Selbstständig geführter Raum in Niederrohrdorf	21
Offener Treff in Bellikon	22
Projekte und Anlässe	23
Elternforum Rohrdorferberg «Eltern bleiben»	23
Sportnacht	24
Abschlussreise 4. Sek Oberrohrdorf	26

Abschlussfest 5. Klassen Remetschwil	27
Helferessen Sportnacht	28
Ausblick	28
Party-Workshop 2010	28
Jugend- & Dorffest in Oberrohrdorf im 2010	28
Jugendberatung	29
Junior Mentoring	29
Anlaufstelle Bewerbungsberatung	29
Unterstützung im Krisenfall	30
Organisatorisches	31
Büroräumlichkeiten Zelgli in Oberrohrdorf	31
Arbeitszeit	32
Finanzen	33
Bericht der Betriebskommission	34

Einführung und Zusammenfassung

Das zweite Betriebsjahr der MOJURO kann mit grossem Erfolg abgeschlossen werden. Die Anschaffung eines Mobils, die Lancierung der beliebten Sportnacht, der Umzug nach Oberrohrdorf, das Angebot von Anlaufstellen und Treffpunkten für Jugendliche sind nur einige Beispiele, wie die Jugendarbeitenden aktiv das Leben Jugendlichen in den Gemeinden des Rohrdorferberges bereichern.

Die MOJURO kann auf eine grosse und breite Unterstützung aus den Vertragsgemeinden zurückgreifen. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit der MOJURO um ein vielfaches aufwändiger und kaum so befriedigend. So soll an dieser Stelle auch allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltungen und Schulen, den verantwortlichen Personen in Vereinen und Organisationen, sowie allen hier nicht aufgezählten oder unbekanntenen Personen, welche die MOJURO in irgendeiner Form unterstützen, herzlich gedankt werden.

Im vorliegenden Bericht zeigen die Jugendarbeitenden auf, welche Arbeiten ihr Jahr geprägt haben. Zusätzlich soll ein Überblick über die Aufgaben der Jugendarbeit geboten werden. Über konkrete Projekte, Angebote und Veranstaltungen geben die Jugendarbeitenden interessierten Personen gerne auch noch detailliertere Informationen.

So wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des MOJURO-Jahresberichtes 2009 und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2010.

Bericht der Jugendarbeitsstelle

Leitbild

Ein Leitbild dient einer Organisation wie der MOJURO zur Orientierung an Werten und Normen, zur Integration und Entwicklung einer institutionellen Haltung, zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und Koordination in der Organisation.

In diesem Jahr haben die Jugendarbeitenden ein neues Leitbild erarbeitet. Dieses wurde nach einem Vernehmlassungsprozess in den Gemeinderäten der Vertragsgemeinden am 17. Juni 2009 durch die Betriebskommission der MOJURO verabschiedet und eingesetzt.

Das Leitbild kann auf der MOJURO-Website heruntergeladen werden.

Vernetzung

Einleitung

Die Vernetzung mit Behörden, Schulen, Partnerorganisationen und Vereinen bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit der MOJURO. Die Jugendarbeitenden unterhalten deshalb regelmässige Kontakte zu verschiedenen Personen aus unterschiedlichsten Organisationen. Die Vernetzung geschieht beispielsweise bei informellen Mittagessen oder an vereinbarten Austauschsitzen.

Auf den folgenden Seiten sind wichtige Vernetzungspartner einzeln beschrieben.

Mittagstisch



Alle vier Gemeinden am Rohrdorferberg bieten Tagesstrukturen und darin enthalten auch einen Mittagstisch an. Für die Jugendarbeitenden bietet dieses Angebot eine zusätzliche Möglichkeit mit Jugendlichen, aber auch jüngeren Kinder in Kontakt zu kommen. Beim Essen kann ein erstes Kennenlernen und Kontakte knüpfen stattfinden. Jeweils alternierend besuchten die Jugendarbeitenden die Mittagstische der vier Gemeinden. Bereits vor den Sommerferien konnten Padi Neuenschwander und Andrea Leuenberger erstmals wahrnehmen, dass der Kontakt zu den Kindern intensiver wurde. Die beiden Jugendarbeitenden waren unter den Kinder und Jugendlichen, die regelmässig den Mittagstisch besuchen, bekannt.

Regio Baden

Die Regio Baden (Jugendarbeit der Region Baden) ist eine Arbeitsgemeinschaft der professionell tätigen Jugendarbeitsstellen im Bezirk Baden. Regelmässig einmal im Monat finden Vernetzungssitzungen statt. Die wesentlichen Ziele sind der Informationsaustausch der Jugendarbeitenden untereinander und bei Bedarf und Wunsch gemeinsame Projekte initiieren. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist, zentrale Themen der Jugendarbeit aufzugreifen und mittels Arbeitsgruppen zu vertiefen. Ein Teammitglied nahm in diesem Jahr an den Sitzungen teil und ist Mitglied der Arbeitsgruppe Mobile Jugendarbeit.

Projekt «Die Gemeinden handeln»

Im Laufe des letzten Jahres ist die MOJURO neu als Mitglied in die Kerngruppe «Die Gemeinden handeln» dazu gestossen. Für das Jahr 2009 haben sich aus Sicht der MOJURO in dieser Gruppe zwei Schwerpunkte ergeben. Einerseits hat die Kerngruppe entschieden einen Elternratgeber zu lancieren. In der Präventionsgruppe Bellikon wurde der Schwerpunkt auf die Jugendarbeit gelegt.

Elternratgeber

Als erste gemeinsame Massnahme hat die Kerngruppe, in der auch die Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg Einsitz hat, beschlossen, gemeinsam einen Elternratgeber zu erarbeiten. Für die MOJURO ist die Elternarbeit ein wichtiges Anliegen. Denn wenn es den Eltern gut geht in ihrer Erziehungskompetenz, kommt dies am Ende auch den Jugendlichen zu gute. Deshalb hat sie sich entschlossen an diesem Elternratgeber mitzuarbeiten. Im Januar 2009 traf sich die Arbeitsgruppe «Elternratgeber», bestehend aus Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, ehrenamtlichen Vertreterinnen- und Vertretern der verschiedenen Gemeinden sowie aus einem Teammitglied der MOJURO, zum ersten Mal. Die Gruppe setzte sich zum Ziel, den Elternratgeber bis vor den Sommerferien fertiggestellt zu haben. In einem ersten Schritt wurden die Themen eingegrenzt und Gruppen gebildet. Danach konzentrierten sich die einzelnen Gruppen auf die Ausarbeitung der verschiedenen Themen, recherchierten und fassten die wesentlichen Botschaften in Worte. Mit Stephan Gimmi konnte ein junger Grafiker aus Niederrohrdorf für das Design des Ratgebers gewonnen werden. Nach einer intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit konnte vor den Sommerferien das "Gut zum Druck" gegeben werden. Nach den Sommerferien wurde Der Ratgeber an alle Haushaltungen der vier Gemeinden am Rohrdorferberg versendet. Weiter wurde der Ratgeber an verschiedenen öffentlichen Orten aufgelegt. Mitte August wurde der Elternratgeber mittels eines Presseapéros auch noch der Öffentlichkeit am Rohrdorferberg vorgestellt.

Präventionsgruppe Bellikon

Die Präventionsgruppe Bellikon legte ihre Schwerpunkte auf die Seniorenarbeit und die Jugendarbeit. Für die Jugendarbeit wurde die MOJURO angefragt, ihr Fachwissen in dieser Gruppe einzubringen. Die Auswertung der Befragung unter den Jugendlichen vom November 2008 zeigte klar den Wunsch nach einem fixen Treffpunkt für Jugendliche in Bellikon. Diesen Wunsch setzte die Arbeitsgruppe im Jahr 2009 erfolgreich und schnell um. Genauer ist unter dem Punkt "Offener Treff in Bellikon" zu lesen.

Private Sicherheitsdienst

In Oberrohrdorf und Bellikon sind im Auftrag der beiden Gemeinden zwei verschiedene Private Sicherheitsdienste im Einsatz. Die Jugendarbeitenden wurden in ihren Gesprächen mit den Jugendlichen wiederholt auf die Privaten Sicherheitsdienste angesprochen. Jugendliche waren verunsichert, warum sie von gewissen Orten weggeschickt wurden und sie fanden es ungerecht, dass sie kontrolliert wurden. Auf Grund dieser Gespräche mit den Jugendlichen suchte die MOJURO über die zuständigen Gemeinderäte den Kontakt zu den Privaten Sicherheitsdiensten. Während eines gemeinsamen Gesprächs wurde der Jugendarbeiterin die Zuständigkeiten, das Einsatzgebiet und die Vorgehensweise der zwei Firmen vorgestellt. Die Jugendarbeiterin wies auf die Anliegen der Jugendlichen hin und so konnte das gegenseitige Verständnis erfolgreich gefördert werden. Nach der Wahrnehmung der Jugendarbeiterin ist es tatsächlich zu einer Beruhigung der Situation gekommen.

Runder Tisch Jugendvereine & Organisationen

Am 14. Oktober hat die MOJURO zum zweiten Mal die Jugendvereine und Organisationen zum Austausch eingeladen. Sieben Personen aus Sportvereinen, Jugendorganisationen, der Kirche und Musikvereinen sind der Einladung gefolgt. Nach der Vorstellungsrunde wurde im Hauptteil das Thema vom letzten Jahr, die Finanzierung von Projekten, nochmals aufgegriffen und aufgezeigt, welche Möglichkeiten es dazu gibt. Auch in Zukunft findet jeweils nach den Herbstferien dieses Austauschtreffen statt. Themen werden mit den Vereinen gesammelt und von der MOJURO vorbereitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Website



Im vergangenen Jahr waren knapp 5'500 Besucher auf der Website der MOJURO. Pro Monat besuchten rund 250 unterschiedliche Besucher die Internetseiten, oder bis zu 12 pro Tag. Durchschnittlich werden bei einem Besuch 23,5 Seiten angeklickt.

Diese Zahlen zeigen, dass die Website der MOJURO rege besucht wird. Dies sicher auch, weil sie von den Jugendarbeitenden ständig aktualisiert wird. So sind die Fotos von Anlässen jeweils nur wenige Stunden später online und die Informationen zu bevorstehenden Aktivitäten sind auch stets nachgeführt.

Das online Bearbeitungswerkzeug zur Nachführung der Website macht den Mitarbeitenden zwischendurch Schwierigkeiten und erfüllt die Erwartungen in funktionaler und technischer Hinsicht nicht. Eine entsprechende Anpassung ist daher in nächster Zeit wünschenswert.

Medienberichte

Die Jugendarbeit wird endlich...

...in Bus können die Jugendarbeiter vom Rohrdorferberg ihren Auftrag...



Andreas Leuchter und Paul Simonenbacher vor dem neuen Moju-Bus.

Wünsche der jungen Menschen aufzunehmen und betreiben einen kleinen Kiosk. Wir wollen das Angebot in Zukunft zusätzlich ausbauen und...

MOJURO Volley- und...



Die erste MOJURO Sportsnacht wurde gut besucht und die Stimmung war hervorragend. Bereits kurz nach Halb acht haben sich am ersten Samstag die ersten Jugendlichen des Schulhaus Hertenbachs in Oberrhein...

BILDESTAGES

Den Ball zur Inszenierung nicht der Jugendlichen vom Rohrdorferberg...



Was Zuhören



Die erste Sportsnacht wurde gut besucht und die Stimmung war hervorragend. Bereits kurz nach Halb acht haben sich am ersten Samstag die ersten Jugendlichen des Schulhaus Hertenbachs in Oberrhein...

Die MOJURO war im vergangenen Jahr sehr präsent in den Medien. Regelmässig war von neuen Angeboten, Projekten und Veranstaltungen zu lesen. Zu den Journalisten der lokalen Printmedien besteht ein enger Kontakt. So können Berichte von den Jugendarbeitenden verfasst und eingesandt werden. Ausserdem treten die Journalisten mit der MOJURO in Kontakt, wenn sie sich für eine Thematik interessieren.

Mobile Jugendarbeit

MOJURO-Mobil



Nach dem Beschluss der Gemeinderäte Ende des Vorjahres, konnte das Fahrzeug im April von der Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge in Littau übernommen werden. Nach der Bestellung des Grundfahrzeuges wurde der Ausbau bei der Firma Waldspurger + Bühlmann in Dietikon geplant. Dank einem grosszügigen Beitrag des Kantons Aargau aus dem Lotterie-Fonds war es möglich, den Ausbau durch weitere Positionen zu verbessern. Die Beschriftung wurde durch die Firma Leuthold Werbetechnik AG kostenlos gemacht. Des weiteren haben private Gönner die Anschaffung des Mobils unterstützt. Dadurch war es möglich, die Kosten für die Gemeinden um knapp 10% tiefer zu halten, als der gesprochene Betrag.

Am 30. April wurde das Mobil dann bei einem Apéro mit Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, sowie Vertretern der beteiligten Firmen offiziell eingeweiht.

Aufsuchende Jugendarbeit

Die Jugendarbeitenden waren auch in diesem Jahr zu Fuss oder mit dem Mobil unterwegs. Vor allem abends und an den Wochenenden trafen sie in den Gemeinden auf Jugendliche und kamen so mit ihnen ins Gespräch. Daraus entwickelten sich immer wieder Arbeitsbündnisse im Bereich Beratung. Aufgrund der erhöhten Arbeitsaufwände für Projekte und den Umzug nach Oberrohrdorf wurden bei der aufsuchenden Jugendarbeit in diesem Jahr zeitweise Abstriche gemacht.

Träffpunkt

Im März haben die Jugendarbeitenden begonnen, in allen vier Gemeinden sogenannte «Träffpunkt» zu betreuen. Teilweise Wind, Regen und Schnee ausgesetzt entstanden so Anlaufstellen für Jugendliche. Mit dem Mobil konnte dieses Angebot viel gemütlicher und ansprechender gestaltet werden.



Träffpunkt Oberrohrdorf



Zu Beginn wählte die Jugendarbeiterin als Standort den Parkplatz vor dem Gemeindehaus für den Träffpunkt Oberrohrdorf aus. Da der Platz keine Rückzugsmöglichkeiten zuließ kamen nur kurze und unverbindliche Gespräche zu stande. Dennoch fand eine erste Kontaktaufnahme statt und die Jugendarbeit wurde wahrgenommen.

Mit dem Einsatz des MOJURO-Mobils verlagerte die Jugendarbeit ihren Standort auf das Schulgelände. Dank der Bewilligung der Schule Oberrohrdorf konnte das Mobil direkt vor dem Schulhaus platziert werden. Die Jugendlichen nahmen das Angebot der Jugendarbeit während der Pausen und auch nach der Schule rege wahr und schätzen es sehr. Deshalb konnte die Jugendarbeiterin nach kurzer Zeit die Zeitdauer von 15:00 Uhr auf 18:00 Uhr verlängern. Im Sommer, bei schönem Wetter sogar noch länger als 18:00 Uhr. Das MOJURO-Mobil hat sich zum regelmässigen Treffpunkt gemausert. Auch die Broschüren, die im Mobil aufliegen sind auf grosses Interesse gestossen und es haben sich viele Gespräche und Diskussionen ergeben. Die Jugendlichen wissen, dass sie mit ihren Anliegen an die Jugendarbeit gelangen können. Auch der MOJURO Kiosk wird rege und gerne genutzt.

Träffpunkt Niederrohrdorf



Der Träffpunkt beim Schulhaus Rüsler in Niederrohrdorf war seit der Einführung stets gut besucht. Am Mittwochnachmittag verbringen viele Jugendliche ihre Freizeit auf dem Schulareal mit Fussball oder Basketball spielen. So wird der Jugendarbeiter jeweils gegen 16 Uhr von mindestens einem halben Dutzend Jugendlichen erwartet. Im Laufe des Nachmittags besuchen den Träffpunkt bis zu 40 Jugendliche. Sie gelangen mit verschiedenen Fragen, Anliegen und Ideen an den Jugendarbeitenden. Beim gemeinsamen Fussballspiel werden auch schwierige Situationen angesprochen oder der respektvolle Umgang miteinander eingeübt. Je nachdem wie lange die Jugendlichen bleiben, ist der Träffpunkt jeweils bis nach 18 Uhr besetzt.

Weil der Träffpunkt in Niederrohrdorf am Mittwochnachmittag so gut lief, hat sich der Jugendarbeiter anfangs November entschieden, einen zweiten Träffpunkt einzurichten. So bietet er jeweils am Dienstagnachmittag von mindestens drei bis halb fünf eine weitere Anlaufstelle. Momentan sind die Standorte dienstags und mittwochs beim Schulhaus Rüsler. Einer der Träffpunkt soll jedoch bald zum Feuerwehrdepot im Zentrum von Niederrohrdorf verschoben werden.

Träffpunkt Bellikon

Die Jugendarbeiterin wählte als ersten Standort in Bellikon den Parkplatz des Restaurants Eintracht. Dieser Ort ist sehr zentral und die Bushaltestellen befinden sich unweit davon. Regelmässig am Freitag von 17:00 bis 18:00 Uhr war die Jugendarbeiterin in Bellikon anzutreffen. Wie in Oberrohrdorf war der Platz zwar gut frequentiert lud aber nicht zum Verweilen ein. Dies veranlasste die Jugendarbeiterin ihren Standort auf den Schulhausplatz zu verlegen. Vor allem im Sommer und bei schönem Wetter hielten sich bis zu 20 Jugendliche und Kinder dort auf. Mit der Eröffnung des offenen Treffs und des kälteren Wetters, ist die Nachfrage nach dem mobilen Träffpunkt in Bellikon etwas zurück gegangen. Es ist aber immer noch eine gute Alternative für Jugendliche, die kein Interesse an einem öffentlichen Treff haben und ein vertrauliches Gespräch suchen.

Träffpunkt Remetschwil



In Remetschwil besuchen die Jugendlichen den Träffpunkt ebenfalls gerne. Am Dienstagabend um 17 Uhr sind jeweils noch einige Schülerinnen und Schüler der Primarschule auf dem Schulareal. Der Standort beim Pausenplatz des alten Schulhauses ist insofern ideal gelegen, da er am Weg verschiedener Jugendlicher vom Bus nach Hause liegt. So entstand mit der Zeit eine Gruppe aus fünf bis zehn Jugendlichen, die zuverlässig jede Woche zum Träffpunkt kommen. Die Präsenzzeit wurde dann auch aufgrund der Nachfrage bereits nach wenigen Wochen um eine halbe Stunde bis mindestens um 18:30 Uhr verlängert.

Um auch den Jugendlichen im Dorfteil Busslingen eine Anlaufstelle zu bieten, entschied sich der Jugendarbeiter anfangs November beim Feuerwehrgebäude einen Träffpunkt am Mittwochnachmittag von 14:30 bis 15:30 Uhr einzurichten. Alle Jugendlichen aus Busslingen zwischen 12 und 17 Jahren wurden darauf mit einem Flyer, der per Post verschickt wurde, aufmerksam gemacht. Das neue Angebot wurde von Anfang an regelmässig besucht.

Selbständig geführter Jugendraum in Bellikon

Bereits seit einem Jahr ist der autonome Jugendraum in Bellikon erfolgreich in Betrieb und wird immer noch von der gleichen Gruppe Jugendlicher genutzt. Die Jugendlichen haben es sehr geschätzt, dass die Gemeinde ihnen einen Raum zur Verfügung gestellt hat und ihnen das Vertrauen ausgesprochen hat. So konnten sie sich endlich auch in der kälteren Jahreszeit an einem warmen und trockenen Ort treffen. Die Jugendlichen waren sich ihrer Verantwortung stets bewusst und haben zu „ihrem“ Raum Sorge getragen und Ordnung gehalten. Die MOJURO hat die Gruppe während dem Jahr regelmässig getroffen und wenn nötig begleitet. Manchmal war es einfach für ein kurzes Gespräch und manchmal hatten die Jugendlichen konkrete Fragen zu klären und besprechen. Der Raum wird auch im nächsten Jahr weiterhin von dieser Gruppe genutzt.

Selbstständig geführter Raum in Niederrohrdorf



Im Frühsommer haben an einem Träffpunkt zwei Jugendliche den Wunsch geäußert, für ihre Clique einen eigenen Jugendraum zu haben. In den elterlichen Wohnungen war für das Zusammenkommen kein Platz und die gehörte Musik störte sowohl Eltern, wie auch Nachbarn. Zusammen mit dem Jugendarbeiter wurden die Erwartungen gesammelt und mögliche Standorte für einen solchen Jugendraum gesucht. Nach ersten Anfragen bei Gemeinde und Kirchen zeigte sich eine Möglichkeit im Kirchenzentrum Gut Hirt. Darauf haben die beiden Jugendlichen ein Gesuch an die Kirchenpflege der Pfarrei Rohrdorf verfasst und sich einige Zeit später mit der Präsidentin und dem Liegenschaftsverwalter getroffen. Die Jugendlichen haben viel Geduld und Verhandlungsgeschick bewiesen, bei dem für sie ungewohnt Ablauf, der für ein solches Anliegen notwendig ist. Dies wurde dann belohnt. Mit der Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarung und der Schlüsselübergabe konnte der Raum wenig später bezogen werden. Im ganzen Prozess, sowie der laufenden Nutzung der Räume, werden die Jugendlichen von der MOJURO begleitet und unterstützt.

Offener Treff in Bellikon



Aufgrund der Befragung der Jugendlichen in Bellikon wurde beschlossen ein Treff für die Oberstufe und die Mittelstufe aufzubauen. Dieser Treff sollte als unverbindlicher Treffpunkt für die Jugendlichen dienen und kein Rahmenprogramm angeboten werden. Jugendliche sollten dazu animiert werden, selber aktiv zu werden und etwas nach ihren Bedürfnissen zu organisieren. Es wurde ein Raum im "Alten Schulhaus" vorgeschlagen und zur Verfügung gestellt. Am 26. Juni 2009 organisierte die Präventionsgruppe einen Eröffnungstag, an dem die Jugendlichen und Eltern schon einmal einen Blick in die Räumlichkeiten werfen konnten und somit schon die erste Vorfreude aufkommen konnte. Dort wurde auch der speziell entworfene Flyer mit den Treffdaten verteilt.

Im November wurde der Treffbetrieb ausgewertet und das weitere Vorgehen beschlossen. Erfreulicherweise waren an allen Treffs immer über 20 Kinder und Jugendliche anwesend. Dies zeigte der Präventionsgruppe, dass das Bedürfnis nach einem Treff nach wie vor vorhanden war und das Projekt deshalb im Jahr 2010 weiterlaufen sollte. Die Daten für das kommende Jahr stehen bereits fest und die Flyer sind bereits gedruckt.

Projekte und Anlässe

Elternforum Rohrdorferberg «Eltern bleiben»



Das vom Kirchlich Regionalen Sozialdienst (Caritas) Baden und der Mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg in Co-Leitung organisierte Projekt konnte auch im 2009 weitergeführt werden. Für den ersten Veranstaltungsblock von Februar bis Juni konnten die bisherigen Träger, der reformierten Teilkirchgemeinde Rohrdorf, der katholischen Pfarrei Rohrdorf und der Suchtprävention Aargau, wieder gewonnen werden. Von Februar bis Juni wurden vier Veranstaltungen zu den Themen, Medienerziehung, Essstörungen, Umgang mit Geld und Lernunterstützung angeboten. Mit der Schule Gemeinde Oberrohrdorf und der Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg Fislisbach konnten weitere Träger dazu gewonnen werden. Nach den Sommerferien wurden weitere Themenabende durchgeführt. Dies waren, Medienerziehung, Umgang mit Geld und Lernunterstützung nochmals, aber zum Teil mit anderen Referenten und anderem Fokus. Ein weiterer Abend zum Thema „Lass uns Streiten“ wurde neu angeboten. Die Teilnehmerzahlen der im 2009 durchgeführten Abende variierte zwischen 10 bis 25 Teilnehmenden. Das ursprüngliche Ziel der Co-Leitung, dass die Eltern weitere Abende selber organisieren, konnte in diesem Jahr nicht erreicht werden. Deshalb ist im Januar 2010 ein spezieller Anlass geplant, an dem die Eltern ihre Ideen und Vorstellungen anbringen können, wie sie zukünftig das Elternforum Rohrdorferberg gestalten möchten.

Sportnacht



In den Gesprächen mit Jugendlichen wurden die Jugendarbeitenden oft darauf hingewiesen, dass es an den Wochenenden am Rohrdorferberg für Jugendliche kein Angebot gibt. Auf Grund von diesem Bedürfnis wurde deshalb das Projekt Sportnacht entwickelt. Mit dem Gedanken, den Vereinen eine Plattform zu bieten, ihre Sportart Jugendlichen vorzustellen, wurden verschiedene Vereine am Rohrdorferberg angefragt, an den Sportnächten mitzuwirken. Das Interesse von einigen Vereinen konnte geweckt werden. So waren der Beachvolleyball Club, die Hip Hop-Gruppe Street Kult, der TV Niederrohrdorf (Unihockey) und der SV Tägerig (Basket) regelmässig an den Sportnächten aktiv. Aber auch Jugendliche haben an jedem Anlass tatkräftig mitgeholfen. Sei dies am Empfang, am Kiosk oder als Spielleiter. Ohne die Helferinnen und Helfer hätten die Sportnächte nicht so erfolgreich durchgeführt werden können. Die MOJURO öffnete



im 2009 an elf Samstagabenden von 20:00 bis 23:00 Uhr die Turnhallen für die Jugendlichen. Die Jugendlichen erhielten so die Gelegenheit sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen zu treffen. Nach Lust und Laune konnten sie die Halle nutzen und verschiedene Sportarten ausprobieren. Am kleinen aber feinen Kiosk konnte der kleine und grosse Durst und Hunger gestillt werden. Die Sportnächte fanden abwechslungsweise in der Turnhalle Hinterbächli in Oberrohrdorf und in der Turnhalle Rüsler in Niederrohrdorf statt. An den Abenden nahmen regelmässig zwischen 15 – 45 Jugendliche statt. Sehr positiv ist aufgefallen, dass alle Sportnächte fair und immer friedlich abgelaufen sind. Dies hat die Jugendarbeitenden Andrea Leuenberger und Padi Neuschwander ganz besonders gefreut. Weil die Sportnächte bei den Jugendlichen beliebt sind, werden sie auch im nächsten Jahr weitergeführt.

Abschlussreise 4. Sek Oberrohrdorf

Vom 22. – 24. Juni 2009 fand die Abschlussreise der 4. Sekundarschule von Lehrer Martin Spengler statt. Andrea Leuenberger wurde kurzfristig angefragt, die Reise zu begleiten. Diese Anfrage war die Antwort auf das Angebot der Mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg an die Schulen, Lager als Fachperson zu begleiten. Durch die kurzfristige Anfrage war die Jugendarbeiterin nicht in die Vorbereitungen der Reise involviert. Die Reise führte mit dem Zug zum Oberalppass, mit dem Fahrrad über den Pass und hinunter nach Disentis. Dort durfte die Klasse zwei schöne Tage auf dem Zeltplatz verbringen. Der Besuch im Hochseilpark machte den Jugendlichen viel Spass und rundete die von der Klasse selber organisierte Reise ab.

Abschlussfest 5. Klassen Remetschwil



Am Träffpunkt in Remetschwil sind eine Schülerin und zwei Schüler der fünften Klasse auf den Jugendarbeiter zugekommen. Sie hatten die Idee, selbstständig eine Abschlussparty für ihre Klassen zu organisieren. Dieser Wunsch wurde gemeinsam umgesetzt. Die Jugendlichen haben bei der Vorbereitung viel Engagement gezeigt und dabei gelernt, was alles zu einer erfolgreichen Party gehört und wie sie die einzelnen Fähigkeiten zu einem gemeinsamen Ergebnis bündeln können. Zwei Wochen vor den Sommerferien hat die Party dann stattgefunden und auch die eingeladenen Schülerinnen und Schüler haben sich mit Darbietungen und der Mithilfe beim Aufbau oder Abräumen beteiligt.

Helferessen Sportnacht

Ohne die tatkräftige Mithilfe der freiwilligen Helferinnen und Helfer wären die Sportnächte der MOJURO gar nicht möglich gewesen. Um dieser Hilfe Wertschätzung zu geben und Danke zu sagen, wurde am 11. September im Gemeindesaal Niederrohrdorf ein Helferessen organisiert. Elf Jugendliche und junge Erwachsene nahmen an dem Grillfest teil und sasssen gemütlich bis zu später Stunde zusammen.

Ausblick

Party-Workshop 2010

Mit Flyern wurden die Jugendlichen an den Träffpunkt darauf aufmerksam gemacht, dass die MOJURO Ideen und Träume der Jugendlichen unterstützt, beispielsweise einen Video zu produzieren oder sich künstlerisch zu betätigen. Aufgrund mehrerer Anfragen, eine Party zu organisieren, entstand die Idee, einen Party-Workshop anzubieten. Dabei sollen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, verschiedene Module zu besuchen. Vom Betrieb einer Bar, bis zum Auflegen von Musik sollen die Teilnehmenden lernen, worauf geachtet werden muss, wenn ein solcher Anlass geplant und durchgeführt werden will. Die Module werden mit Profis aus den jeweiligen Bereichen angeboten und mit einem Zertifikat abgeschlossen. Der Party-Workshop soll im Frühjahr 2010 stattfinden.

Jugend- & Dorffest in Oberrohrdorf im 2010

Im November 2009 hat Rahel Brand von der Ref. Kirche und Andrea Leuenberger (MOJURO) Jugendliche aus Oberrohrdorf zu einem Projektabend eingeladen. 15 Jugendliche sind der Einladung gefolgt und haben ihr Interesse bekundet, am Jugendfest vom kommenden Jahr selber etwas auf die Beine zu stellen. Es wurden erste Ideen geboren und ein Organisationskomitee gebildet. In einer zweiten Sitzung im Dezember wurde weiter an den Ideen getüftelt. Diese Arbeit wird im neuen Jahr weitergeführt.

Jugendberatung

Junior Mentoring

Jugendliche, die bei der Lehrstellensuche keine Unterstützung von den Eltern oder aus dem sozialen Umfeld erhalten, haben es oftmals schwer eine Lehrstelle zu finden. Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für die Jugendlichen eine Hürde dar, die auch Einfluss auf das weitere Berufsleben hat. Wenn erfahrene Berufsleute diesen Wechsel begleiten und die Jugendlichen dabei stützen können, gelingt ihnen dieser Schritt besser. Jugendlichen solche Bezugspersonen zu bieten, war die Grundidee eines solchen Angebotes. Bei der Recherche nach ähnlichen und vergleichbaren Angeboten, ist die MOJURO auf das Projekt «Junior Mentoring» der Beratungsdienste des Kantons Aargau aufmerksam geworden. Nach einer Besprechung mit der Projektleiterin war klar, dass die Synergien genutzt werden sollten. So konnten vor den Sommerferien vier Personen vom Rohrdorferberg die Ausbildungstage für ihre zukünftige Tätigkeit als Mentorinnen und Mentoren besuchen. Seither werden sie unter der Koordination der Beratungsdienste eingesetzt.

Anlaufstelle Bewerbungsberatung

Ebenfalls mit der Problematik der Stellensuche beschäftigt sich das Angebot «Anlaufstelle Bewerbungsberatung». Die Statistiken zeigten im Herbst, dass Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren weitaus stärker von der Arbeitslosigkeit betroffen sind, als der Rest der Bevölkerung. Diesen Umstand aufzuzeigen und zugleich junge Menschen zu unterstützen, eine Stelle zu finden, sind Ziele dieses Angebotes. Individuelle Beratung und die Vermittlung an Fachstellen stehen dazu den Jugendlichen zur Verfügung.

Unterstützung im Krisenfall

Verschiedene Vereine und Organisationen stehen in verlässlichen Beziehungen mit Jugendlichen. Am Mittagstisch wird über das Erlebte in der Schule diskutiert, in den Vereinen oder in der Schule erzählen Jugendliche von Zuhause oder was sie bewegt. Dabei kommen auch für die Jugendlichen schwierige Situationen oder Krisen zum Vorschein. Die Jugendarbeitenden beraten in Situationen wie bei Trennung der Eltern, Suizidgedanken oder Versagensängsten die primären Kontaktpersonen und können Kontakte zu weiteren Abklärungen verschaffen.

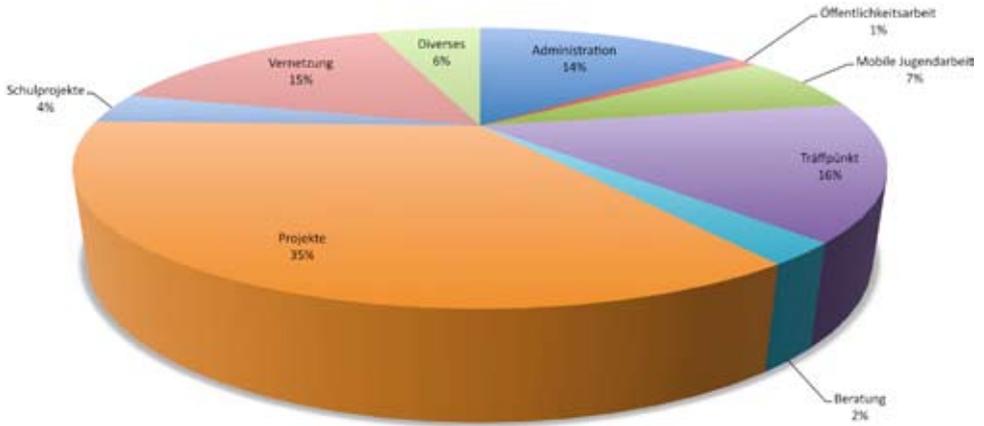
Organisatorisches

Büroräumlichkeiten Zelgli in Oberrohrdorf



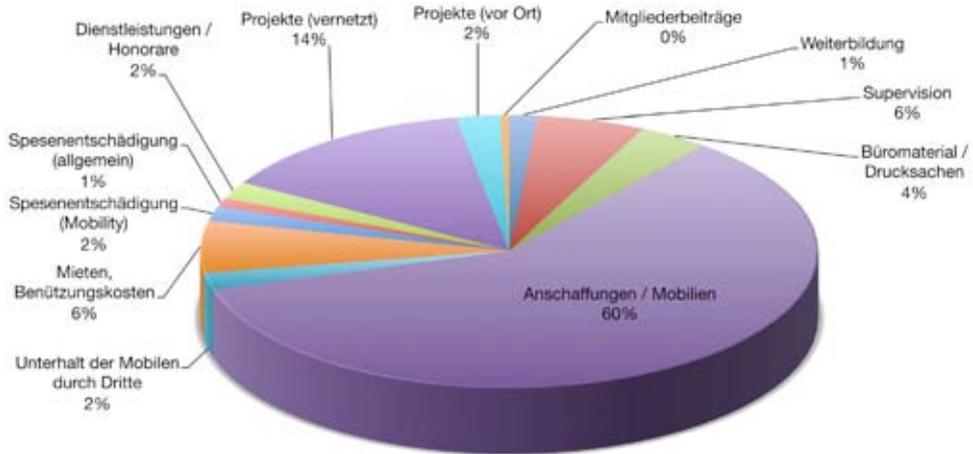
Im Internet ist die MOJURO im Frühjahr auf Gewerberäume am Zelgli 3 in Oberrohrdorf aufmerksam geworden. Nach Abklärungen im Team und mit der Betriebskommission wurde Kontakt mit der Liegenschaftsverwaltung aufgenommen und die Räume konnten ein erstes Mal besichtigt werden. Gespräche mit den Gemeinderäten und eine spätere Besichtigung mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden zeigten, dass die Räume für die Wünsche der MOJURO ideal wären. Die Verhandlungen mit der Liegenschaftsverwaltung fand durch die Gemeindeschreiber von Niederrohrdorf und Oberrohrdorf statt. Per 1. September konnten die neuen Räume von der MOJURO bezogen und eingerichtet werden. Inzwischen bieten die neuen Räumlichkeiten die Arbeitsplätze für die beiden Jugendarbeitenden, vier Computerarbeitsplätze für Jugendliche, ein Besprechungszimmer und einen Materialraum. Die Einrichtung ist einfach und zweckmässig, erfüllt die momentanen Ansprüche der MOJURO vollumfänglich.

Arbeitszeit



Für das Jahr 2009 nahmen sich die Jugendarbeitenden vor, 30% der Arbeitszeit für Administration und Vernetzung zu verwenden. Die restlichen 70% sollten für die aufsuchende Jugendarbeit, Projekte und Beratung aufgewendet werden. Das Ziel von 70% wurde annähernd erreicht. Davon nahmen die Projekte am meisten Zeit in Anspruch, gefolgt von den Anlaufstellen und der aufsuchenden Jugendarbeit. Am wenigsten Stunden wurden bis jetzt für die Beratung aufgewendet. Vermutlich wird dieser Aufwand im nächsten Jahr zunehmen, da die MOJURO bei den Jugendlichen immer bekannter ist und als verlässlicher Partner bei Krisen und Anliegen gezielt angesprochen wird.

Finanzen



Die obenstehende Grafik zeigt die Verteilung der Budgetposten mit Ausnahme von Löhnen, Sozialleistungen und Kommissionsentschädigung.

Die Finanzen der MOJURO waren 2009 von zwei grossen Posten geprägt. Einerseits der Anschaffung des Mobils und zweitens dem Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten nach Oberrohrdorf. Dies hatte eine Budgetüberschreitung beim Konto Anschaffungen / Mobilien um 12'000.- Fr. oder 20% zur Folge. Diese Mehrkosten konnten jedoch durch den bereits im Abschnitt zum Mobil erwähnten Kantonsbeitrag von 13'000.- Fr. ausgeglichen werden. Der Umzug nach Oberrohrdorf führte auch zu erhöhten Ausgaben bei der Miete und Benützungskosten.

Für Projekte und Anlässe wurden 2009 rund 20'000.- Fr. ausgegeben. Das sind 4'000.- Fr. mehr als im Budget. Doch auch hier konnten durch die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen Beiträge von über 7'000.- Fr. generiert werden.

So haben sich alle Mehrausgaben und Mehreinnahmen unter dem Strich die Waagschale gehalten, dass auch das zweite Betriebsjahr auch aus finanzieller Sicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Im Ausblick auf das kommende Jahr wird nach den beiden Jahren des Auf- und Ausbaus der Budgetposten Projekte mehr Gewicht erhalten. Der budgetierte Betrag ist zwar nicht grösser, doch das Verhältnis vor allem zu Anschaffungen / Mobilien verändert sich, weil dieser Posten bedeutend kleiner wird.

Bericht der Betriebskommission

Die Betriebskommission setzte sich im Jahr 2009 unverändert wie folgt zusammen:

Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
Denise Hochstrasser Keller, Oberrohrdorf, Protokoll
Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen
Eveline Müller, Bellikon, Aktuarin

Die Vertragsgemeinden wurden im Jahr 2009 durch folgende Gemeinderatsmitglieder vertreten:

Brigitte Schaffner, Oberrohrdorf, bisher
Stephanie Kaufmann, Niederrohrdorf, bisher
Rolf Leimgruber, Remetschwil, bisher
Margreth Cueni, Bellikon, bisher

Zweimal tagten 2009 die BEKO, die Jugendarbeitenden und die Gemeinderäte, um die Tätigkeiten der JA direkt bei den Gemeinden zu erläutern und um gegenseitige Anliegen zu formulieren.

Die Aufstockung von 60 auf 120 Stellenprozente hat sich positiv auf das Angebot der Jugendarbeit ausgewirkt. Die beiden Jugendarbeitenden, Andrea Leuenberger und Padi Neuenschwander haben sich gut vernetzt und können professionell auf die Anliegen der Jugendlichen eingehen.

Büro – und Jugendräume

Im siebten Betriebsjahr hat die Mojuro in Oberrohrdorf neue, geeignete Büroräumlichkeiten gefunden. Auch die Suche nach Räumen für kleinere Jugendtreffs wurde durch Erfolge gekrönt. In den beteiligten Gemeinden konnten mit Hilfe diverser Behörden mehrere Räume für Jugendliche zur Verfügung gestellt werden.

Ausblick

Im 2010 gilt es an der Neuausrichtung weiterzuarbeiten. Es wurde im Jahr 2009 viel erreicht. Angebote müssen auf Aktualität und Kapazitätsmöglichkeiten überprüft werden.

Busslingen, den 01. Januar 2010

Präsident der BEKO
Martin Schwammberger



mojuRO.ch
mobile jugenderbeit
rohndorferberg

SPRINTER

317 CDI

Dieses Fahrzeug wurde finanziert von:

- Gemeinde Obermühle
- Gemeinde Niedermühle
- Gemeinde Retschwil
- Gemeinde Illiken
- Swissair Kanton Aargau
- Mercedes-Benz Automobil AG
- Leuthold Wärbstechnik AG
- Private Geener

AG-257 052